94. Sag: Wenn die jenseitige Wohnstätte bei Allah euch (Juden) vorbehalten ist unter Ausschluß der (anderen) Menschen, dann wünscht (euch) den Tod, wenn ihr wahrhaftig seid!

95. Aber sie werden ihn sich niemals wünschen wegen dessen, was ihre Hände (an Taten) vorausgeschickt haben. Und Allah weiß über die Ungerechten Bescheid.

96. Und ganz gewiß wirst du sie als die gierigsten Menschen nach Leben finden, sogar mehr (noch) als diejenigen, die (Allah etwas) beigesellen. (Manch) einer von ihnen möchte gern tausend Jahre am Leben bleiben, aber selbst daß er am Leben bliebe, würde ihn nicht das der Strafe entrücken. Allah sieht wohl, was sie tun.

97. Sag: Wer (auch immer) Ğibrīl feind ist, so hat er ihn doch (den Qur'ān) mit Allahs Erlaubnis in dein Herz offenbart[1], das zu bestätigen, was vor ihm (offenbart) war, und als Rechtleitung und frohe Botschaft für die Gläubigen.

98. Wer Allah und Seinen Engeln und Seinen Gesandten und Ğibrīl und Mīkāl feind ist, so ist Allah den Ungläubigen feind.

99. Und Wir haben zu dir ja (im Qur'ān) klare Zeichen hinabgesandt. Doch nur die Frevler verleugnen sie.

100. Ist es nicht (so), daß jedesmal, wenn sie eine Verpflichtung eingingen, sie eine Gruppe von ihnen verworfen hat? – Nein! Vielmehr glauben die meisten von ihnen (doch) nicht.

101. Und als (nun) zu ihnen ein Gesandter von Allah gekommen ist, das bestätigend, was ihnen (an Offenbarungen) bereits vorlag, da hat eine Gruppe von denjenigen, denen die Schrift gegeben wurde, das Buch Allahs hinter ihren Rücken geworfen, als ob sie nicht Bescheid wüßten.

[1] D.h.: So ist die Feindschaft unbegründet, weil er ja in Allahs Auftrag gehandelt hat.